



Alles war Gnade,
alles ist Gnade,
alles bleibt Gnade!



NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE

GOTTESDIENSTE
SONNTAG 10 UHR
WEDERDACH 20 UHR

1912 - 2012

Ein Jahrhundert Kirchengemeinde Fellbach



Festschrift zum Jubiläumsjahr 2012

- 1912** Die ersten neuapostolischen Christen besuchen die Gottesdienste in Bad Cannstatt. Zeitweise dienen auch von Gemeindemitgliedern zur Verfügung gestellte Räume in ihren Wohnungen als Versammlungsstätten.
- 1914** In der Falkenstraße 5 in Fellbach wird in einem Nebengebäude ein Gottesdienstraum eingerichtet. Die Kirchengemeinde erhält ihren ersten Gemeindevorsteher Priester Karl Günther.
- 1919** Gründung eines Gemeindechores.
- 1932** Durch die starke Zunahme der Mitglieder wird eine neue Versammlungsstätte in der Frizstraße bezogen.
- 1938** Einweihung eines ersten eigenen Kirchengebäudes in der Hölderlinstraße 13 durch Apostel Georg Schall.
- 1957** Renovierung und Erweiterung des Kirchengebäudes in der Hölderlinstraße.
- 1978** Erwerb eines geeigneten Bauplatzes im Kastanienweg 5 und Planung eines neuen, auch für Großveranstaltungen geeigneten Kirchengebäudes.
- 1982** Erster Gottesdienst mit Weihe der neuen Kirche im Kastanienweg 5 durch Bezirksapostel Karl Kühnle.
- 1988** Erste Übertragung eines Gottesdienstes deutschlandweit.
- 1999** Zusammenführung der Kirchengemeinde Fellbach-Schmidlen mit der Gemeinde Fellbach
- 2008** Jubiläumsfeier 25 Jahre Kirchenbau.



Kleine Augenblicke in der raschen Zeit machen die Jahrhundert der Vergangenheit

Grußwort des Bezirksapostels Michael Ehrich, Präsident der Gebietskirche Süddeutschland

Liebe Glaubensgeschwister,

groß ist unsere Dankbarkeit, wenn wir auf das 100-jährige Bestehen der Gemeinde Fellbach zurückblicken. Der dreieinige Gott hat in all den Jahren seinen Beistand und Segen geschenkt. Insbesondere durfte die Gemeinde „Gaben des Himmels“ empfangen: Gnade, Frieden aus Jesus Christus, Glaubensstärkung, Freude, Ermutigung, Wegweisung und Trost ... Dies stimmt uns sehr dankbar.

Die dankbaren Herzensregungen mögen sich zu Lob, Preis und Dank Gottes zusammenfügen – in Wort, Gebet und in der Tat.

Dankbar gedenken wir auch unserer Brüder und Schwestern, die dazu beigetragen haben, dass sich aus bescheidenem Anfang heraus eine aktive Gemeinde entwickelt hat. Unser Dank gilt allen, die sich in der Anfangszeit und in späteren Jahren bis heute in großer Liebe zum Herrn in der Gemeinde engagiert haben. Dabei beziehen wir auch die „Pioniere“ im Glauben, die inzwischen in die jenseitige Welt hinübergezogen sind, herzlich gerne mit ein.

Der Blick in die Vergangenheit möge aber auch für euch, ihr lieben Brüder und Schwestern, ein Ansporn sein für weiteres Engagement in der Gemeinde. Möge es uns allen eine „heilige Pflicht“ sein, bildlich gesprochen, „die Fackel des Glaubens“ weiterzutragen! Gottes Segen sei auch künftig mit euch!

In herzlicher Verbundenheit und mit lieben Grüßen

euer



Michael Ehrich



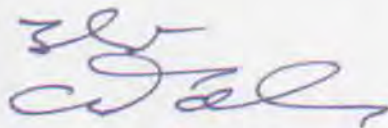
Grüßwort des Oberbürgermeisters der Stadt Fellbach Christoph Palm

Die Feststellung, die Erich Schlenker im von der Stadtverwaltung 1958 herausgegebenen „Fellbacher Heimatbuch“ traf, hat auch heute noch Bestand: In Fellbach hat sich „ein außerordentlich reges religiöses Leben erhalten“. Die außergewöhnliche religiöse Vielfalt führte Schlenker darauf zurück, dass der „grübelnde Verstand“ unterm Kappelberg „auf den rechten Sinn des Lebens, auf sein Woher und Wohin gerichtet ist“. Fester Bestandteil des religiösen Lebens ist seit 100 Jahren die Neuapostolische Kirchengemeinde. Zu diesem besonderen Jubiläum gratuliere ich recht herzlich.

Seit 100 Jahren leben und erleben die Gemeindemitglieder in ihrer Kirche eine besondere Gemeinschaft. Seit 100 Jahren kümmern sich in der rührigen Gemeinde engagierte ehrenamtliche Seelsorger um alle Belange der Gemeindemitglieder, seien es religiöse Fragen oder Wendepunkte im persönlichen Leben, seien es psychische oder soziale Nöte. Die neuapostolische Kirchengemeinde hat sich dabei auch über die Grenzen ihrer Gemeinde hinaus Ansehen und Achtung erworben. Mit ihren musikalischen Aktivitäten bereichert sie überdies das kulturelle Leben in unserer Stadt.

Im Jubiläumsjahr kann die Gemeinde noch einen weiteren runden Geburtstag feiern – vor 30 Jahren wurde die Neuapostolische Kirche am Kastanienweg eingeweiht.

Als Mittelpunktkirche für den Apostelbereich Stuttgart ist sie nicht nur für die Fellbacher Gemeindemitglieder erste Anlaufstelle. Mit dem Gottesdienst zum Amtsantritt des früheren Stammapostels Richard Fehr an Pfingsten 1988 sowie der Übergabe dieses höchsten geistlichen Amtes der Neuapostolischen Kirche an Wilhelm Leber an Pfingsten 2005 stand die Fellbacher Kirche auch schon im Blickpunkt der rund 10,5 Millionen Gläubigen weltweit. So sind 100 Jahre Neuapostolische Kirchen in Fellbach 100 Jahre einer außergewöhnlichen Entwicklung, die einst in einer Wohnstube in der Friedrichstraße ihren Anfang nahm. Den Veranstaltungen im Jubiläumsjahr - insbesondere dem geplanten „Tag der Begegnung“ im Juli - wünsche ich schon heute einen guten Verlauf.



Christoph Palm



Grüßwort des Gemeindevorstehers Hirte Horst Fröscher

Es ist mir unmöglich, in ein paar Worten zu beschreiben, was die Gemeinde in diesen 100 Jahren alles durchlebt und geprägt hat. Ebenso kann wohl kaum dargestellt werden, wie viel Einsatz in dieser Zeit von den Glaubensgeschwistern in selbstloser Liebe erbracht wurde. In guten und weniger guten Zeiten sind wir im Vertrauen auf Gott und dem Festhalten seiner Verheißung im Glauben bewahrt geblieben.

Seit nunmehr 30 Jahren trifft sich die Gemeinde in dem großen Kirchengebäude im Kastanienweg 5 zum Gottesdienst und zu den weiteren Veranstaltungen.

Da die Kirche auch für Aktivitäten des Kirchenbezirks und für Gottesdienste des Apostelbereichs Stuttgart genutzt wird, sind die ehrenamtlichen Helfer noch mehr als in anderen Gemeinden gefordert und ihr Einsatz ist besonders hervorzuheben.

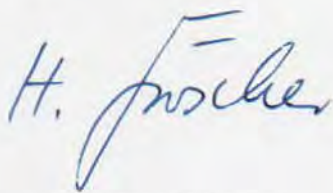
Es bleibt an dieser Stelle zu sagen: Bis hierher hat Gott geholfen, hat die Gemeinde und ihre Mitglieder gesegnet und so eine gefestigte, freudige Gemeinde entstehen lassen und erhalten.

Als im Jahr 1999 die damals selbstständige Gemeinde Fellbach-Schmidlen in die Gemeinde Fellbach integriert wurde, gab das der bestehenden Gemeinde einen großen Aufschwung. Immer mehr ist erkennbar, dass es ein großer Reichtum ist, wenn Freud und Leid in einer Kirchengemeinde gemeinsam erlebt und getragen werden.

Möge Gott in seiner Güte der Gemeinde auch weiterhin seinen Beistand geben und sie beschützen.

Für die Zukunft wünsche ich jeder Seele noch viele Glaubenserlebnisse, in denen wir immer wieder Gottes Nähe spüren und uns in seiner Liebe geborgen wissen.

Mein Wunsch ist, dass das Jubiläumsjahr allen viel Freude bereite, die auch auf unsere Gäste überspringen möge.



Horst Fröscher



Rückschau

Wir schreiben das Jahr 1912. Die Stadt Fellbach hat nach der Jahrhundertwende ca. 7.000 Einwohner.

In einem Bahnwärterhäuschen an der 1861 eröffneten Bahnlinie von Stuttgart nach Wasseralfingen sucht nach einem plötzlich heraufziehenden Unwetter ein Landwirt Unterschlupf, der ihm vom diensttuenden Bahnwärter gewährt wird.

Die beiden Männer kommen ins Gespräch, in dessen Verlauf sie sich über den neuapostolischen Glauben unterhalten.

Der Bahnwärter nimmt die Einladung zu einem Gottesdienstbesuch an und tritt nach eingehender Prüfung der Neuapostolischen Kirche bei. Der Grundstein zur Gemeinde Fellbach ist gelegt.



Die ersten Fellbacher Kirchenmitglieder besuchen anfänglich die Gottesdienste in der Kirche Stuttgart-Bad Cannstatt. Bald stellen Familien in ihrer Wohnung einen Raum für die Versammlungen zur Verfügung.

Bereits drei Jahre später zählt die kleine Gemeinde 82 Mitglieder. Links: Versammlungsstätte in Fellbach in der Falkenstraße 5 in der die Gottesdienste von 1914 bis 1934 stattfinden.



Am 31. Juli 1938 weiht Apostel Georg Schall für die stark gewachsene Gemeinde in der Hölderlinstraße 13 ein eigenes Kirchengebäude mit 425 Sitzplätzen.

Der Weihepredigt legte Apostel Schall den Text aus der Offenbarung des Johannes 21, 3-5 zu Grunde.





Auszug aus der Zeitschrift „Unsere Familie“ von 1938:

Das Gebäude sollte ursprünglich nur die allernotwendigsten Räume enthalten und so auch nur ein Teil desselben unterkellert werden. Um aber den Ersuchen des Ministeriums und den neu erlassenen Luftschutzbedingungen gerecht zu werden, entschloß sich die Verwaltung der neuapostolischen Gemeinde zu einem entsprechenden Ausbau, sodaß Luftschutzräume mit einem Fassungsvermögen von über 200 Personen entstanden, die in ihrer Konstruktion wohl als die modernsten ihrer Art gelten und dabei außerordentlich billig sind.

Das Gebäude ist schlicht gehalten in Zementkalkputz, die Fenster und der Haupteingang erhielten einfache Einfassungen von wetterbeständigem Tuffstein. Im Inneren – das ebenfalls schlicht und einfach gehalten ist – wirkt besonders schön die getäfelte Decke aus schwedischem Birkenholz, ein billiger Gelegenheitskauf.



Kirchenneubau Kastanienweg 5



1978 kann die Kirchenleitung einen für ein Gotteshaus geeigneten Bauplatz im Kastanienweg in Fellbach erwerben. Im Juni 1980 wird mit dem Bau der neuen Kirche begonnen.

Die Planung sieht nicht nur ein größeres Gotteshaus für die Gemeinde Fellbach vor, Bezirksapostel Karl Kühnle plant eine Zentralkirche zur Durchführung großer Gottesdienste und weiterer kirchlichen Veranstaltungen.

Stammapostel Hans Urwyler besichtigt die Baustelle.

Nach nicht ganz zweijähriger Bauzeit ist ein moderner zweckmäßiger Kirchenneubau mit 1600 Sitzplätzen entstanden, der sich mit seiner großflächigen Grünanlage harmonisch in das Ortsbild einfügt. Ein großzügiger Eingangsbereich führt ebenerdig in das Kirchenschiff, das mit 600 Sitzplätzen ausreichend Platz für die Kirchengemeinde Fellbach bietet.



Da das Kirchenschiff für die Gemeinde Fellbach ausreichend ist, kann bei den Gemeindegottesdiensten die Empore aus wärmetechnischen Gründen durch einen Vorhang geschlossen werden. In der Tiefgarage stehen 160 PKW-Stellplätze zur Verfügung.

Gemeindevorsteher Evangelist Werner Müller (1978 - 1984) begrüßt Stammapostel Hans Urwyler.



Am 29. August 1982 wird die Kirche durch Bezirksapostel Karl Kühnle geweiht

Bezirksapostel Karl Kühnle:
Heute ist für die Gemeinde Fellbach, für den ganzen Kirchenbezirk - wir können sagen für den gesamten Apostelbereich Stuttgart - ein besonderer Festtag. Weil wir wissen, dass noch Gnadenzeit ist, sind wir mit dankbaren Herzen an diese Stätte getreten, um nebst der Einweihung den Höhepunkt des Gottesdienstes im Heiligen Abendmahl zu erleben.



Stammapostel Hans Urwyler

kommt am Sonntag, 12. September 1982 nach Fellbach

In Begleitung der Apostel Gut, Krauss, Rockenfelder, Steinweg, W. Vowak und der Apostel und Bischöfe der Gebietskirche Süddeutschland besichtigen sie am Samstag zuvor unter der Führung durch Bezirksapostel Karl Kühnle das neu erbaute Gotteshaus.



Der Gottesdienst wird per Richtfunk zu den 1000 versammelten Glaubensgeschwistern in der benachbarten Schwabenlandhalle in Bild und Ton und deutschlandweit per Audio-Postkabel übertragen.

„Reicht Euch die Hände“ Festliches Chorsingen am 24.09.1983 mit Stammapostel Hans Urwyler



In einem Fernschreiben, das Stammapostel Urwyler am 27. September 1983 an alle Bezirksapostel gerichtet hat, entnehmen wir folgenden Bericht: "Mitten in Europa, im Schwabenland, erlebte ich ein Stück Missionsarbeit, das so recht nach meinem Herzen ist: In der Kirche in Fellbach bei Stuttgart haben mich und die mich begleitenden Apostel folgende Chöre mit Liedern erfreut: 800 Sänger in italienischer, 550 Sänger in serbokroatischer, 270 Sänger in englischer und 180 Sänger in spanischer Sprache. Das Erleben war überwältigend. Die Liebe unseres Seelenbräutigams strömte durch den Gesang mächtig in die Herzen der meist fremdsprachigen Zuhörer".



Seit 1989 sind Übertragungen besonderer Gottesdienste via Satellit in Bild und Ton weltweit möglich.



Pfingsten 1988 übernimmt Stammapostelhelfer Richard Fehr in der Kirche Fellbach das höchste Amt und die Leitung der Neuapostolischen Kirche weltweit. Stammapostel Hans Urwyler tritt aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand.

Pfingsten 2005 tritt Stammapostel Richard Fehr in der Kirche Fellbach altershalber in den Ruhestand. Er überträgt Bezirksapostel Wilhelm Leber als seinem Nachfolger das höchste geistliche Amt der Kirche. 360 Apostel aus der ganzen Welt waren nach Fellbach eingeladen.



Per Satellit wird der Gottesdienst von Fellbach aus in über 3000 neuapostolische Gemeinden nach Nord- und Südamerika, Asien, Afrika, Australien und Europa übertragen. Die Predigt wird simultan in 24 Sprachen übersetzt.





Segenshandlungen
Heilige Wassertaufe
Heilige Geistestaufe
Heiliges Abendmahl
Konfirmation
Traugottesdienst
Ehejubiläum
Ordination
Trauergottesdienst



Für überregionale Gottesdienste und Großveranstaltungen wird die Empore geöffnet.



Bezirksapostel
Michael Ehrich

Apostel
Jürgen Loy



Bischof
Bernd Dittus



Bezirksvorsteher
Wolfgang Popp



Bezirksevangelist
Michael Dinkelacker



Bezirksevangelist
Rainer Weinhart



Fest im Glauben -
stark in der Gemeinschaft.

Die Gemeinde Fellbach-Schmidlen wird 1999 mit der Gemeinde Fellbach zusammengelegt

Die Gemeinde zählte bei ihrer Gründung im Jahr 1954 75 Mitglieder. Aufgrund der gestiegenen Mitgliederzahl beauftragte Bezirksapostel Georg Schall den Gemeindevorsteher mit der Suche nach einem geeigneten Bauplatz.

Am 3. Dezember 1955 konnte Apostel Willi Jaggi das Gotteshaus in der Gartenstraße (später Württembergstraße) weihen.

Bürgermeister Gotthilf Bayh versprach in seiner Ansprache, dass die Gartenstraße bald geteert werde. Das geschah dann auch.



In den Folgejahren entstanden in Schmidlen viele Wohnhäuser und die Kirchengemeinde verzeichnete ein stetiges Wachstum. Ende der 1990er Jahre beschloss die Kirchenleitung Süddeutschland die Zusammenlegung der Fellbacher Kirchengemeinden.

Gemeindevorsteher waren
1954 bis 1971 Evangelist Willi Batzlen
1971 bis 1973 Evangelist Dieter Wolff
1973 bis 1999 Priester Kurt Herrmann



Die Gemeinde wuchs 1999 auf 170 Mitglieder.

Am Donnerstagabend, 11. November 1999 fand in der Kirche Schmidlen der letzte Gottesdienst statt.

Seelsorger der Kirchengemeinde Fellbach-Schmidlen

Jörg Bodenhöfer, Frank Bodenhöfer, Ernst Stell,

Harald Duller,

Thomas Wieland

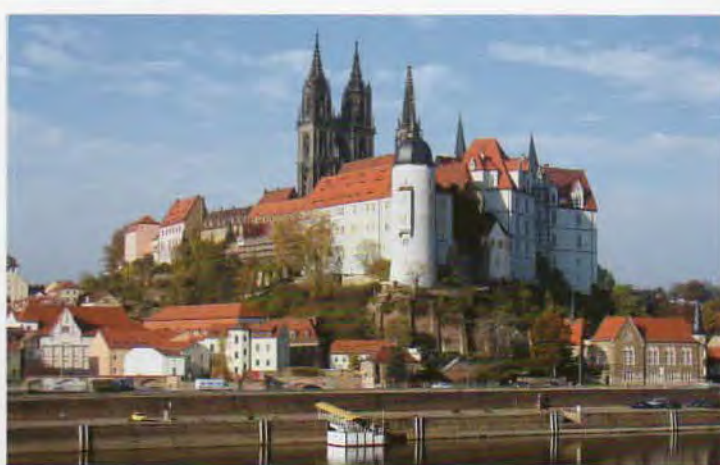


Thomas Rückle, Siegfried Flaig, Manfred Fröhlich, Kurt Herrmann, Hartmut Huber, Fritz Langer

Partnerschaft Fellbach - Meißen

In diesem Jahr feiern die Städte Meißen (Sachsen) und Fellbach (Baden-Württemberg) ihr 25-jähriges Jubiläum einer Städtepartnerschaft. 1987 war es die erste Städtepartnerschaft aus Baden-Württemberg mit einer Stadt der damaligen DDR.

Zum Jubiläum kreierte die Winzergenossenschaften der beiden Städte einen „Partnerschaftswein“, der Meißner und Fellbacher Trauben vereint. Das Weinanbaugebiet um Meißen gilt als das nordöstlichste Europas.



Seine Lagen wie zum Beispiel Radebeuler Goldener Wagen, Pillnitzer Königlicher Weinberg oder Proschwitzer Katzensprung bringen vielfach ausgezeichnete Weine hervor. Höhepunkt ist jedes Jahr im September das Meißner Weinfest. Dank der Partnerschaft zu Meißen verfügt Fellbach über eine besondere Rarität: Das Rathausglockenspiel aus Meißner Porzellan lässt vierteljährlich um 9:55 Uhr, um 12:10 Uhr, um 14:55 Uhr und um 17:55 Uhr eine Melodie erklingen, die mit den Jahreszeiten wechselt.



Zum 90-jährigen Jubiläum der Kirchengemeinde Fellbach Ende des Jahres 2002 erging auch eine Einladung an die Kirchengemeinde Meißen. Prompt kam aus Meißen die Gegeneinladung zu deren 100-jährigem Jubiläum im selben Jahr. Eine Delegation aus der Fellbacher Kirchengemeinde reiste zum Jubiläum nach Meißen, überbrachte Segenswünsche und ein gutes Tröpfle aus dem Schwabenländle.

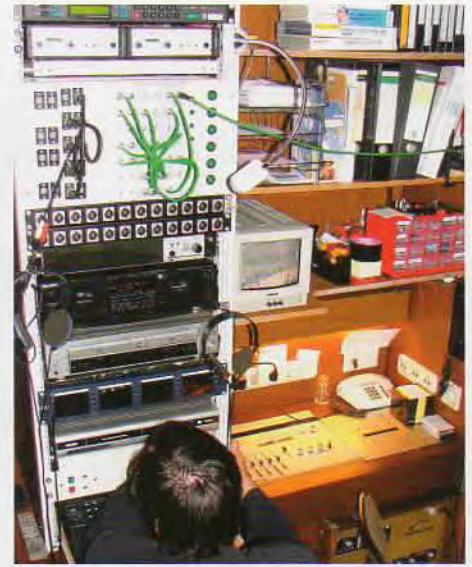


Gemeinschaft pflegen



Gemeinschaft erleben





Viele freiwillige Hände regen sich, um ein so großes Kirchengebäude mit seinen Außenanlagen zu pflegen.

Verkehrsdienst bei Großveranstaltungen, Sanitätsdienst, Bild- und Tontechnik, Altarschmuck, Kirchenreinigung, Gartengruppe, Hausmeisterdienst.



Die Gemeinde und ihre Vorsteher



Priester
Karl Günther
1914 - 1921



Evangelist
Gottlob Vollmer
1921 - 1938



Hirte
Karl Munz
1938 - 1963



Hirte
Karl Schmid
1963 - 1977



Evangelist Hans Wöbner 1977 - 1978
Evangelist Werner Müller 1978 - 1984
Hirte Heinz Hårdter 1984 - 1993
Hirte Horst Fröscher seit 1993

Die Kirchengemeinde Fellbach
zählt heute 510 Mitglieder.

Dem Gemeindevorsteher
Hirte Horst Fröscher stehen
2 Evangelisten,
9 Priester
und 13 Diakone zur Seite.

Impressum

Neuapostolische Kirche Süddeutschland K.d.ö.R.

Kirchengemeinde Fellbach

Kastanienweg 5

70734 Fellbach

Erscheinungsdatum: 14. Juli 2012

Daten und Fakten: Bernd Cammerer

Layout: Jürgen Unger

Druck: www.schwarzwalddruck.de